

Geschätzte Anwesende;

Der Grosse Rat hat in diesem Jahr noch nicht viel getagt. Nämlich nur am 8. Januar und am 5. Mai. Ansonsten sind alle Sitzungen mangels behandlungsreifer Geschäfte ausgefallen. Dies trägt nicht zu einer geordneten politischen Arbeitseinteilung bei. Kann doch so nicht auf aktuelle Ereignisse auf Grossratsebene reagiert und agiert werden. Die allein am letzten Grossratstag eingereichten 33 Vorstösse, sind Beleg dafür, dass sich die politische Arbeit so aufstaut. Dabei gäbe es durchaus genügend Handlungsbedarf. Gründe für die schwache Sitzung-Kadenz sind unter anderem, dass diverse Gesetze und Vorlagen, als Beispiel das Spitalgesetz, Immobilienmanagement, Steuervorlage 17, oder Standortförderungsgesetz, noch nicht zur Beratung bereit stehen. Vorab im Gesundheitsdepartement verzögern sich die Geschäfte schon fast dramatisch, weil die dortige Führung mit diesen Dossiers völlig überfordert ist. Auch befinden sich aufgrund von langen Vorlaufzeiten etliche Gesetzesanpassungen und Geschäfte noch in der Vernehmlassung. Kommt dazu, dass wir mit dem steten Stellenabbau in der Verwaltung deren Bearbeitungs- Berg haben ansteigen lassen. Bleibt zu hoffen, dass sich der Bearbeitungsknoten nun langsam löst und wir wieder in gewohntem Rhythmus tagen können und so auch zeitnah die Alltagsgeschäfte sinnvollen Lösungen zuführen können.

Aus GLP- Fraktionssicht folgendes; Am 8. Januar wurde unser Mitglied Renata Siegrist zur höchsten Aargauerin gewählt. Sie erhielt dabei von 137 möglichen nur 96 Stimmen. Die FDP Fraktion verweigerte ihr dabei die Zustimmung, da sie zu Beginn ihrer politischen Tätigkeit dieser Bande angehörte. Solches Gebaren geziemt sich nicht. Bei der Wahl zur 2te Stellvertreterin vor zwei Jahren

kann und muss man solche Abrechnungen noch als politisches Spiel akzeptieren. Aber am Wahntag zur Grossratspräsidentin oder zum Grossratspräsidenten macht man solches nicht mehr. Es ist kein gutes Zeichen nach aussen, wenn das Ratspräsidium schlecht gewählt ist und damit unseren Kanton vertreten muss/soll. Betreffend FDP ist zu sagen, dass sie unserer Fraktion mit grosser Arroganz und Überheblichkeit entgegen tritt. Ich mag das verächtliche Grinsen dieser Freunde Des Profits nicht mehr ertragen. Übrigens steht ihr da die FDP Rheinfelden in nichts nach. Scheint an einem defekt in den freisinnigen Hirnströmen und der fehlenden logischen Wahrnehmung zu liegen. An der letzten Sitzung hat Ruth Jo Scheier demissioniert. Für sie wird Gian von Planta an der nächsten Sitzung in Pflicht genommen. Da die nächste Sitzung erst am 7.Mai stattfindet, muss sich bis dann die Fraktion für die ausfallenden Kommissionsarbeiten von Jo zusätzlich aufteilen. Gerne hätte ich euch auch noch etwas über politische Grossratsarbeit berichtet. Aber die bisher behandelten Geschäfte haben keinen Tumult im Ratssaal entstehen lassen oder harren einer zweiten Beratung. Dieser Umstand bietet Bühne für unrühmliche öffentliche Abrechnungen der FDP mit unserer zugegebenermassen mehr als nur überforderten Gesundheitsdirektorin. In diesem Zusammenhang frage ich mich jedoch schon, wie gedenkt die SVP welche an der Vorgängerin kein gutes Haar gelassen hat, nun mit dieser Situation umzugehen? Es ist ja ihre Regierungsrätin und wurde durch sie himmelhochjauchzend auf den Schild gehoben, oder geschubst, je nach Ansicht. Nun, dieses Thema wird uns Wohl oder Übel weiter begleiten. Hoffe an einer nächsten Mitgliederversammlung mehr politisches und auch zu diesem Thema berichten zu können und stehe jetzt oder nach der Versammlung für Fragen gerne zur Verfügung.

Roland Agustoni